

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Sportgerät nach dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Ein derartiges Sportgerät ist aus der US-A-3 141 669 bekannt. Bei diesem Gerät sind drei Ringe gegenüber einem Bodenständer kardatisch gelagert, so daß sich eine im innersten Rahmenelement befindende Person in jede beliebige Raumlage bewegen kann.

Bei dem konkreten, in der US-Druckschrift beschriebenen Ausführungsbeispiel ist der innere Ring als Doppelring ausgebildet. Der Turner steht während der Übung im Inneren dieses Doppelrings und muß sich dabei unbedingt mit den Händen festhalten, was einerseits die Bewegungsfreiheit stark einschränkt, und andererseits auch eine starke Verletzungsgefahr in sich birgt. Wenn aus irgendwelchen Gründen der Turner sich nicht mehr festhalten kann, besteht erhebliche Verletzungsgefahr, wenn er mit seinem Armen in die Umlaufbahn der sich gegeneinander in der Art einer Scherbewegung verdrehenden Ringe kommt.

Ein anderes Sportgerät, bei dem ein Turner in Rahmenelementen steht und durch Gewichtsverlagerung eine Relativbewegung der Rahmenelemente herbeiführt, ist in der FR-A-1 159 660 beschrieben. Dort sind jedoch nur zwei ineinanderliegende Ringe vorhanden, so daß die Bewegungsfreiheiten stark eingeschränkt sind. Ein Stützring, der über Seile mit dem Innenring verbunden ist, sichert den Turner. Der Stützring ist jedoch mehr oder weniger flexibel aufgehängt und dient lediglich im Notfall zum Auffangen des Turners. Er kann jedoch zur Durchführung von Übungen nicht mit in den Bewegungsablauf einbezogen werden. Insbesondere kann die turnende Person sich zur Durchführung von Übungen nicht allein an dem dort gezeigten Stützring festhalten, weil dieser Ring keinen sicheren Halt bietet. Freihängende Übungen mit starker Abwinklung des Oberkörpers gegenüber den Beinen lassen sich mit diesem bekannten Sportgerät nicht durchführen.

Schließlich ist aus der US-A-1 393 456 sowie aus der US-PS-3 936 047 ein Gerät bekannt, bei dem ineinanderliegende Rahmenelemente zur Durchführung einer gegenseitigen Relativbewegung mit Hilfe von Motoren zwangsangetrieben werden.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Sportgerät der eingangs genannten Art im Hinblick auf die Bewegungsmöglichkeit des Turners zu verbessern und außerdem die Sicherheit des Turners zu gewährleisten.

Diese Aufgabe wird bei einem Sportgerät nach dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1 mit dessen kennzeichnenden Merkmalen gelöst.

Dadurch, daß im ersten innersten Ring ein Stützreifen in Hüfthöhe einer Person angeordnet ist, der über Stangen mit dem innersten Ring verbunden ist, ergibt sich eine starre und feste Anordnung des Stützreifens. Der Stützreifen, der

dadurch fest mit dem innersten Ring verbunden wird, erlaubt so einmal die Person auch abzustützen, wenn sie sich mit den Händen nicht festhält. Darüber hinaus kann die Person auch »freihängende« Übungen durchführen, ohne daß sie ihren sicheren Halt verliert.

Die mittels Stangen erfolgende Befestigung des Stützreifens erlaubt außerdem eine wirkungsvolle Steuerung des Sportgeräts. Insbesondere können feine Positionsveränderungen durch Hüftbewegungen ausgelöst werden. Der Stützreifen dient dabei zur Kraftübertragung. Teilweise kann man das Sportgerät auch durch Abstemmen der Schenkel oder Waden gegen die Stangen, die den Stützreifen halten, dirigieren.

In einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung ist vorgesehen, daß der äußere Ring um die dritte Achse schwenkbar in einem Bodenständer gelagert. Solche Bodenständer sind an sich bekannt und ermöglichen es, daß das Sportgerät in einfacher Weise auf begrenztem Raum an jedem beliebigen Einsatzort einfach aufstellbar ist.

In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, daß im ersten, innersten Ring Fußstützen mit daran verstellbar angeordneten Halterollen zum Festhalten von Füßen vorgesehen sind. Die Person, die mit dem Sportgerät trainieren bzw. turnen will, kann sich dann auf die Fußstützen stellen. Mit Hilfe einer gegen den Spann drückbaren Andrückrolle und einer im Bereich der Ferse angeordneten Polsterung kann der Fuß dann so festgehalten werden, daß der Sportler nicht von den Fußstützen abrutschen kann. Dasselbe kann z. B. auch mit Haltegurten gewährleistet werden, wobei jedoch die Halterollen, die vorzugsweise aus Schaumstoff oder einem anderen nachgiebigen Material bestehen, eine einfache Anpassung an unterschiedliche Fußgrößen ermöglichen. Natürlich können die Fußstützen selbst oder auch die Halterollen derart verstellbar am inneren Ring angeordnet werden, so daß sich eine optimale Größenanpassung an die jeweiligen Turner erreichen läßt. In jedem Fall läßt sich mit den andrückbaren Halterollen oder den Haltegurten erreichen, daß der Turner auch bei hohen Rotationsgeschwindigkeiten einen sicheren Stand hat und nicht von den Fußstützen abrutscht.

In einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, daß die Stangen von dem Stützreifen zum innersten Ring hin auseinanderlaufen. Dadurch wird sichergestellt, daß der Abstand der Stangen, den diese zwischen ihren Enden, mit denen sie am innersten Ring verbunden sind, bilden, größer als der Durchmesser des Stützreifens ist. Dadurch kann der Turner in Spreizstellung mit genügendem Bewegungsspielraum für die Beine stehen.

Eine weitere Ausgestaltung der Erfindung sieht vor, daß im Bereich des Stützreifens Haltegriffe angeordnet sind. Die Person kann sich dann entweder an diesen Haltegriffen festhalten oder

mit dem Oberkörper Schwenkbewegung in ausführen oder aber, wie das bei einer Weiterbildung ebenfalls vorgesehen ist, auch an Griffstangen, die im innersten Ring den Fußstützen gegenüberliegend angeordnet sind. Im Bereich der Griffstangen können auch Schlaufen oder dergl. zum Einhängen der Handgelenke vorgesehen sein.

Eine weitere Ausgestaltung der Erfindung sieht vor, daß zumindest in dem Bereich der Griffstangen Schutzabdeckungen derart angebracht sind, daß ein Übergreifen des Innenringradius verhindert wird.

Schließlich sieht eine weitere Ausgestaltung der Erfindung vor, daß die Lagerstellen aus an den Ringen befestigten Lagersockeln, auf die Sockel aufschraubbare Lager und aus an den Ringen befestigten Achsbolzen bestehen. Ein solches Lager läßt sich leicht auseinanderbauen, so daß der Zusammenbau des Turnergerätes am jeweiligen Verwendungsort in einfacher Weise möglich ist.

Im folgenden wird die Erfindung anhand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert.

Dabei zeigt

Figur 1 eine Vorderansicht des Sportgerätes,
Figur 2 den Innenring,

Figur 3 die Lagerung eines Ringes am nächsten Ring und

Figur 4 perspektivisch ein Ausführungsbeispiel der Halterung der Füße.

Das in Figur 1 dargestellte Sportgerät besitzt einen ersten, inneren Ring 3, der gegenüber einem mittleren Ring 2 um eine Achse A schwenkbar gelagert an diesem Ring 2 befestigt ist. Der zweite oder mittlere Ring 2 seinerseits ist wiederum um eine senkrecht zur Achse A verlaufende zweite Achse B schwenkbar an einem dritten Ring 1 gelagert. Dieser äußere Ring 1, der den größten Durchmesser der drei Ringe besitzt, ist nun wiederum um die Achse C, die senkrecht auf der Achse B steht, an einem Bodenständer 14 gelagert. Der Bodenständer 14 besteht aus einem in der Bodenebene kreisförmig umlaufenden Rundrohr mit zwei seitlichen, gegenüberliegenden Stützständern 15, die die drei Ringe 1, 2 und 3 tragen. Die Ringe, die sich in ihrer Achse im jeweils nächsten Ring drehen lassen, sind über Lager 4 an den Punkten der Ringachsen A, B und C befestigt und jeweils beim nächsten Ring um 90° verändert positioniert. Der äußere Ring 1 kann je nach Raumhöhe auch an der Decke oder an der Wand eines Raumes gelagert sein.

In Figur 2 ist der innere Ring 3 gezeigt.

Wie dort zu erkennen ist, besitzt dieser Ring zwei Stehplatten 5, wobei in diesem Ausführungsbeispiel Haltegurte 6 zur Befestigung der Füße des Turners gezeigt sind. Desweiteren ist im Inneren des Rings 3 ein Stützreifen 7 angeordnet, der über die Stangen 8 mit dem inneren Ring 3 verbunden ist. Die Stangen 8 gehen vom Stützreifen 7 auseinanderlaufend auf den innersten Ring 3 zu und sind mit diesem beispielsweise verschweißt. Bei einer konkreten Ausgestaltung der Erfindung kann der Stützreifen 7 so an den

Stangen 8 befestigt werden, daß er gegenüber diesen höhenverstellbar ist. Im Bereich des Stützreifens sind außen an den Haltestangen Haltegriffe 9 angebracht.

Im Inneren des Rings 3 etwa gegenüber den Stehplatten bzw. Fußstützen 5 verläuft kantenförmig eine Griffstange 10. Desweiteren sind elastische Schlaufen 11 in diesem Bereich angeordnet.

In Figur 3 ist eine Lagerstelle 4 beispielsweise dargestellt. Es ist zu erkennen, daß die Lagerstelle aus einem Lagersockel 12 besteht, der in dem gezeigten Beispiel an dem mittleren Ring 2 fest angeordnet ist. Mit diesem Lagersockel kann das eigentliche Lager 16 verschraubt werden. Das Lager 16 nimmt seinerseits den fest mit dem in dem gezeigten Beispiel inneren Ring 3 verbundenen Achsbolzen 13 auf, der bei der Befestigung des Gerätes zunächst in das Lager 16 eingesteckt wird. Dann kann das Lager 16 mit dem Lagersockel 12 verschraubt werden.

Sämtliche in Figur 1 gezeigten Lagerstellen 4 können auf diese Weise verwirklicht werden. Es ist jedoch klar, daß dasselbe Ziel auch mit anders ausgebildeten Lagern erreichbar ist.

Eine andere Möglichkeit der Befestigung der Füße ist in Figur 4 dargestellt. Dabei sind zwei auf einer Welle 19 gelagerte Andrückrollen 20 zu erkennen. Die Rollen 20 sind aus nachgiebigem Material, beispielsweise aus Schaumstoff. Die Welle 19 ist mit einer Halterung 21 am inneren Ring 3 befestigt, beispielsweise angeschweißt. Die Rollen sind in nicht näher gezeigter Weise höhenverstellbar und können auch in Richtung auf den hochstehenden Teil 5a der Fußstütze 5 einstellbar sein. An der Innenfläche des hochstehenden Teils 5a ist desweiteren ein Polster, welches ebenfalls aus Schaumstoff bestehen kann, angebracht, so daß mit dieser Halterung die Füße des Turners fest und bequem zwischen den Rollen 20 und dem Polster 22 gehalten werden.

Zur Betätigung des Gerätes steigt der Turner durch den Stützreifen 7 mit den Beinen hindurch, stellt die geeignete Höhe an den Fußstützen und/oder dem Stützreifen ein und befestigt die Schuhe entweder mit Hilfe der Gurte 6 oder durch Einstellen der Schaumstoffrollen an den Fußstützen. Mit den Händen kann er sich wahlweise an den Haltegriffen 9 im Bereich der Stangen 8 oder aber an den Griffstangen 10 oder auch an den Schlaufen festhalten.

Aufgrund der jeweils um 90° versetzten Anordnung der Lagerstellen befindet sich der Turner nun in einem kardanisches gelagerten Innenring, so daß er durch Gewichtsverlagerung insbesondere des Oberkörpers jede beliebige Raumwinkellage einnehmen kann.

Um zu verhindern, daß beispielsweise bei einem Abgleiten der Hände von den Griffstangen C diese in den Bereich des zweiten Ring 3 gelangen können, was eine Verletzungsgefahr mit sich bringen könnte, können im Bereich der Griffstangen 10 in den Zeichnungen nicht näher gezeigte Schutzabdecken, die insbesondere sphärisch verlaufen können, angeordnet sein.

Es ist klar, daß im Rahmen der Erfindung viele

Variationen möglich sind. Beispielsweise muß der innere Ring nicht unbedingt ein umlaufender Ring sein, hier genügt z. B. auch ein nur halbkreisförmig verlaufendes Ringsegment, wenn darauf verzichtet wird, daß sich die Person in einer gestreckten Lage festhalten können soll. Auch wäre es beispielsweise denkbar, die einzelnen Ringe durch beispielsweise durchsichtige Kunststoffkugeln zu ersetzen, die entsprechend aneinander gelagert sind.

Patentansprüche

1. Sportgerät mit einem ersten, innersten Ring (3) der mit Fußstützen (5) versehen ist, welcher in einem zweiten, größeren Ring (2) um eine erste Achse (A) drehbar gelagert ist, und mit einem dritten, äußeren Ring, gegenüber dem der zweite Ring (2) seinerseits um eine quer zur ersten Achse (A) weisende zweite Achse (B) drehbar gelagert ist und wobei der dritte, äußere Ring (1) um eine dritte, raumfeste und quer zur zweiten Achse (B) verlaufende Achse (C) schwenkbar gelagert ist, so daß sich eine im innersten Ring (3) befindende Person aufgrund der dadurch erfolgten kardanischen Lagerung allein durch Gewichtsverlagerung in jede beliebige Raumwinkel-lage bringen kann, dadurch gekennzeichnet, daß im ersten, innersten Ring (3) ein Stützreifen (7) in Hüfthöhe einer Person angeordnet ist, der über Stangen (8) mit dem innersten Ring (3) verbunden ist, so daß sich die Person am Stützreifen (7) festhalten und den Stützreifen zur Kraftübertragung auf den innersten Ring (3) einsetzen kann.

2. Sportgerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der äußere Ring (1) um die dritte Achse (C) schwenkbar in einem Bodenständer (14) gelagert ist.

3. Sportgerät nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß im ersten, innersten Ring Fußstützen (5) mit daran verstellbar angeordneten Halterollen (6), zum Festhalten von Füßen vorgesehen sind.

4. Sportgerät nach wenigstens einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Stangen (8) von dem Stützreifen (7) zum Ring hin auseinanderlaufend ausgebildet sind.

5. Sportgerät nach wenigstens einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich des Stützreifens Haltegriffe (9) angeordnet sind.

6. Sportgerät nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß im innersten Ring den Fußstützen (5) gegenüberliegend mindestens eine Griffstange (3) angeordnet ist.

7. Sportgerät nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß zumindest in dem Bereich der Griffstangen (10) Schutzabdeckungen derart angebracht sind, daß ein Übergreifen des Innenringradius verhindert wird.

8. Sportgerät nach wenigstens einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Lagerstellen aus an den Ringen

befestigten Lagersockeln (12), auf die Sockel schraubbaren Lagern (16) und aus an den Ringen befestigten Achsbolzen (13) bestehen.

Claims

1. Sports apparatus having a first innermost ring (3) which is provided with foot supports (5), which is mounted in a second, larger ring (2) rotatably about a first axis (A), and having a third, outer ring, relative to which the second ring (2) is in turn mounted rotatably about a second axis (B) oriented transversely to the first axis (A), and wherein the third outer ring (1) is mounted pivotably about a third axis (C) fixed in space and oriented transversely to the second axis (B), so that a person occupying the innermost ring (3) can bring himself into any desired angular position in space solely by displacing his weight by virtue of the universal mounting thereby effected, characterized in that a support hoop (7), which is arranged at human hip height in the first innermost ring (3), is connected by rods (8) to the innermost ring (3), so that the person can hold on to the support hoop (7) and use the support hoop to transmit forces to the innermost ring (3).

2. Sports apparatus according to Claim 1, characterized in that the outer ring (1) is mounted pivotably about the third axis (C) in a floor stand (14).

3. Sports apparatus according to Claim 1 or 2, characterized in that foot supports (5) having retaining rollers (6) arranged adjustably thereon for retaining the feet are provided in the first innermost ring.

4. Sports apparatus according to one or more of the previous Claims, characterized in that the rods (8) are constructed divergently from the support hoop (7) towards the ring.

5. Sports apparatus according to at least one of the previous Claims, characterized in that grip handles (9) are arranged in the region of the support hoop.

6. Sports apparatus according to Claim 3, characterized in that at least one grip rod (3) is arranged opposite the foot supports (5) in the innermost ring.

7. Sports apparatus according to Claim 6, characterized in that protective covers are fitted, at least in the region of the grip rods (10), so that overreaching the radius of the inner ring is prevented.

8. Sports apparatus according to at least one of the preceding claims, characterized in that the bearing positions consist of bearing bases (12) fastened to the rings, bearings (16) screwable onto the bases and axle bolts (13) fastened to the rings.

Revendications

1. Appareil de sport comprenant un premier anneau le plus intérieur (3) qui est muni de



Variationen möglich sind. Beispielsweise muß der innere Ring nicht unbedingt ein umlaufender Ring sein, hier genügt z. B. auch ein nur halbkreisförmig verlaufendes Ringsegment, wenn darauf verzichtet wird, daß sich die Person in einer gestreckten Lage festhalten können soll. Auch wäre es beispielsweise denkbar, die einzelnen Ringe durch beispielsweise durchsichtige Kunststoffkugeln zu ersetzen, die entsprechend aneinander gelagert sind.

Patentansprüche

1. Sportgerät mit einem ersten, innersten Ring (3) der mit Fußstützen (5) versehen ist, welcher in einem zweiten, größeren Ring (2) um eine erste Achse (A) drehbar gelagert ist, und mit einem dritten, äußeren Ring, gegenüber dem der zweite Ring (2) seinerseits um eine quer zur ersten Achse (A) weisende zweite Achse (B) drehbar gelagert ist und wobei der dritte, äußere Ring (1) um eine dritte, raumfeste und quer zur zweiten Achse (B) verlaufende Achse (C) schwenkbar gelagert ist, so daß sich eine im innersten Ring (3) befindende Person aufgrund der dadurch erfolgten kardanischen Lagerung allein durch Gewichtsverlagerung in jede beliebige Raumwinkel-lage bringen kann, dadurch gekennzeichnet, daß im ersten, innersten Ring (3) ein Stützreifen (7) in Hüfthöhe einer Person angeordnet ist, der über Stangen (8) mit dem innersten Ring (3) verbunden ist, so daß sich die Person am Stützreifen (7) festhalten und den Stützreifen zur Kraftübertragung auf den innersten Ring (3) einsetzen kann.

2. Sportgerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der äußere Ring (1) um die dritte Achse (C) schwenkbar in einem Bodenständer (14) gelagert ist.

3. Sportgerät nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß im ersten, innersten Ring Fußstützen (5) mit daran verstellbar angeordneten Halterollen (6), zum Festhalten von Füßen vorgesehen sind.

4. Sportgerät nach wenigstens einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Stangen (8) von dem Stützreifen (7) zum Ring hin auseinanderlaufend ausgebildet sind.

5. Sportgerät nach wenigstens einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich des Stützreifens Haltegriffe (9) angeordnet sind.

6. Sportgerät nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß im innersten Ring den Fußstützen (5) gegenüberliegend mindestens eine Griffstange (3) angeordnet ist.

7. Sportgerät nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß zumindest in dem Bereich der Griffstangen (10) Schutzabdeckungen derart angebracht sind, daß ein Übergreifen des Innenringradius verhindert wird.

8. Sportgerät nach wenigstens einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Lagerstellen aus an den Ringen

befestigten Lagersockeln (12), auf die Sockel schraubbaren Lagern (16) und aus an den Ringen befestigten Achsbolzen (13) bestehen.

Claims

1. Sports apparatus having a first innermost ring (3) which is provided with foot supports (5), which is mounted in a second, larger ring (2) rotatably about a first axis (A), and having a third, outer ring, relative to which the second ring (2) is in turn mounted rotatably about a second axis (B) oriented transversely to the first axis (A), and wherein the third outer ring (1) is mounted pivotably about a third axis (C) fixed in space and oriented transversely to the second axis (B), so that a person occupying the innermost ring (3) can bring himself into any desired angular position in space solely by displacing his weight by virtue of the universal mounting thereby effected, characterized in that a support hoop (7), which is arranged at human hip height in the first innermost ring (3), is connected by rods (8) to the innermost ring (3), so that the person can hold on to the support hoop (7) and use the support hoop to transmit forces to the innermost ring (3).

2. Sports apparatus according to Claim 1, characterized in that the outer ring (1) is mounted pivotably about the third axis (C) in a floor stand (14).

3. Sports apparatus according to Claim 1 or 2, characterized in that foot supports (5) having retaining rollers (6) arranged adjustably thereon for retaining the feet are provided in the first innermost ring.

4. Sports apparatus according to one or more of the previous Claims, characterized in that the rods (8) are constructed divergently from the support hoop (7) towards the ring.

5. Sports apparatus according to at least one of the previous Claims, characterized in that grip handles (9) are arranged in the region of the support hoop.

6. Sports apparatus according to Claim 3, characterized in that at least one grip rod (3) is arranged opposite the foot supports (5) in the innermost ring.

7. Sports apparatus according to Claim 6, characterized in that protective covers are fitted, at least in the region of the grip rods (10), so that overreaching the radius of the inner ring is prevented.

8. Sports apparatus according to at least one of the preceding claims, characterized in that the bearing positions consist of bearing bases (12) fastened to the rings, bearings (16) screwable onto the bases and axle bolts (13) fastened to the rings.

Revendications

1. Appareil de sport comprenant un premier anneau le plus intérieur (3) qui est muni de



repose-pieds (5) et est monté rotatif autour d'un premier axe (A) dans un deuxième anneau plus grand (2), et un troisième anneau extérieur par rapport auquel le deuxième anneau (2) est de son côté monté rotatif autour d'un deuxième axe (B) orienté transversalement au premier axe (A) et le troisième anneau extérieur (1) étant monté pivotant autour d'un troisième axe (C) stable et s'étendant transversalement au deuxième axe (B), si bien qu'une personne se trouvant dans l'anneau le plus intérieur (3) peut, du fait de la disposition à la Cardan ainsi réalisée, se placer par simple déplacement du poids dans n'importe quelle position angulaire dans l'espace, caractérisé en ce que un cerceau d'appui (7) est monté dans le premier anneau intérieur (3), à la hauteur des hanches d'une personne et est relié à l'anneau le plus intérieur (3) par des barres (8), si bien que la personne peut se tenir au cerceau d'appui (7) et utiliser le cerceau d'appui pour la transmission de force sur l'anneau intérieur (3).

2. Appareil de sport selon la revendication 1, caractérisé en ce que l'anneau extérieur (1) est monté pivotant autour du troisième axe (C) dans un support au sol (14).

3. Appareil de sport selon la revendication 1 ou 2, caractérisé en ce que il est prévu dans le premier anneau intérieur des repose-pieds (5) sur

lesquels sont montés des rouleaux de maintien réglables (6) destinés à retenir les pieds.

4. Appareil de sport selon au moins l'une des revendications précédentes, caractérisé en ce que les barres (8) se prolongent à partir du cerceau d'appui (7) en s'écartant l'une de l'autre en direction de l'anneau.

5. Appareil de sport selon l'une au moins des revendications précédentes, caractérisé en ce que des poignées (9) sont placées dans la zone du cerceau d'appui.

6. Appareil de sport selon la revendication 3, caractérisé en ce que au moins une barre de maintien (10) est montée dans l'anneau le plus intérieur, à l'opposé des repose-pieds (5).

7. Appareil de sport selon la revendication 6, caractérisé en ce que des revêtements de protection sont montés au moins dans la zone des barres de maintien (10), de telle sorte qu'une déviation sur le rayon de l'anneau intérieur est empêchée.

8. Appareil de sport selon au moins l'une des revendications précédentes, caractérisé en ce que les points d'appui sont composés de socles d'appui (12) fixés sur les anneaux, de supports (16) pouvant être vissés sur les socles et d'axes (13) fixés sur les anneaux.

30

35

40

45

50

55

60

65